



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2018-2021)

18. Sitzung vom Dienstag, 11. Dezember 2018

19:30 Uhr - in der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

Sitzungsleitung:	Schenker Felix
Teilnehmende:	Benito Gaberthüel Samantha Gschwind-Dufing Markus Gubser Peter Meppiel Andrea Schuppli Domenik Stöckli Oser Brigitte
Gäste:	Gschwind Konrad (Trakt. 2) Merkelbach Lukas (Trakt. 2) Dubath Doris (Trakt. 3) Kunz Beatrice (Trakt. 3)
Entschuldigt:	Benz Bruno Borer Sandro
Protokollführung:	Rüger-Schöpfli Verena

Verhandlungen

- | | | |
|---|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | 0.1.2.3
168 | Protokolle Gemeinderat
Protokoll |
| 2 | 7.7.1.0
169 | Naturschutzmassnahmen
Zusatzelemente Natur im Offenland |
| 3 | 8.1.0.3
170 | Verträge, Vereinbarungen
Sanitätsausbildung von Hunden: Übungsrevier |
| 4 | 0.1.8.1
171 | Kommissionswahlen allgemein
Ersatzwahl Wahlbüro
Ersatzwahl Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen |
| 5 | 9.1.1
172 | Finanzplanung, Investitionsplanung
Mittel- und Langfristplanung |
| 6 | 0.1.2.9
173 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 7 | 9.1.7
174 | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren
Steuererlass (vertraulich) |
| 8 | 0.1.2.9
175 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen
(vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
168	Protokoll

Das Protokoll Nr. 17 vom 27. November 2018 wird einstimmig genehmigt.

7.7.1.0	Naturschutzmassnahmen
169	Zusatzelemente Natur im Offenland

Lukas Merkelbach, Naturschutzbiologe und Konrad Gschwind, Präsident Arbeitsgruppe Natur und Wald (AGN) haben dem Gemeinderat an der Sitzung vom 18. September 2018 das neu erarbeitete Konzept zu Gemeindebeiträgen an Zusatzelemente Natur im Offenland präsentiert.

Bereits vor 25 Jahren hat sich die Schweiz verpflichtet, die Biodiversität zu erhalten. Leider gibt es ein riesiges Manko und die Biodiversität ist in einem unbefriedigenden Zustand. Die Qualität und Flächen von wertvollen Lebensräumen nehmen laufend ab, meist sind nur noch isolierte Restflächen übrig. Viele Lebensräume gleichen sich immer mehr an (z.B. Wiesen). Besonders landwirtschaftlich genutzte Flächen haben durch die intensive Bewirtschaftung einen starken Verlust an Kleinstrukturen wie Hecken, Säume, Feuchtstellen und Trockenmauern erlitten. Daher ist es auch wichtig, den Fokus auch auf unscheinbare Elemente wie dornige Strauchgruppen und unbefestigte Feldwege zu lenken.

Ziel ist, die Biodiversität nicht nur auf dem heutig tiefen Niveau zu erhalten, sondern dass diese wieder ansteigt. Hierzu sind Zielmengen für verschiedene Elemente definiert worden, die sporadisch überprüft und angepasst werden können. Bereits bestehende Objekte wurden berücksichtigt.

Konrad Gschwind betont, grundsätzlich sollen bei Ausgleichszahlungen Doppelzahlungen vermieden werden. Bei besonders wertvollen und seltenen Biotopen sind Ausnahmen möglich.

Der Rat äussert seine Befürchtung, dass mit diesem Konzept ein riesiger Aufwand anfallen wird.

Konrad Gschwind kann diese nicht teilen. Er ist der Meinung, dass die ganze Angelegenheit eher harzig anlaufen wird.

Lukas Merkelbach erachtet ein klares Signal seitens des Gemeinderates, dass dieser Weg beschritten werden kann, als wichtig. Es sei auch wichtig, über möglichst praktische Instrumente zu verfügen.

Felix Schenker erwartet, dass der Bevölkerung das Konzept präsentiert und sie ausführlich informiert wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt und verabschiedet einstimmig das Konzept «Beiträge Zusatzelemente Natur im Offenland».

8.1.0.3	Verträge, Vereinbarungen
170	Sanitätsausbildung von Hunden: Übungsrevier

An der Sitzung vom 13. November 2018 hat der Gemeinderat das Gesuch von «Bea's Hundekursen» betreffs eines Übungsreviers für Sanitätshunde behandelt.

Da es noch einige offene Fragen gab, wurde beschlossen, Vertreterinnen der Sanitätshundegruppe für die entsprechenden Erläuterungen einzuladen.

Frau Beatrice Kunz ist seit 30 Jahren Hundetrainerin und bildet ebenso lange Sanitätshunde aus. Ein Sanitätshund durchsucht in Revierarbeit das Gelände nach verletzten oder vermissten Personen. An der Prüfung muss der Hund im Wald drei Personen und einen Gegenstand finden. Daher wird auch Wald als Übungsrevier benötigt. Das von der Sanitätshundegruppe vorgeschlagene Gebiet ist ideal.

Es ist immer nur ein Hund am Arbeiten. Die anderen Hunde sind jeweils in den Boxen in den Autos untergebracht. Daher ist es wichtig, einen Parkplatz in der Nähe des Übungsreviers zu haben.

Vorgehensweise:

- Der arbeitende Hund trägt eine Schabrake. Daran ist für aussenstehende Personen erkennbar, dass der Hund am Arbeiten ist.
- Der Hund wird auf eine Distanz von 60 Metern geschickt. Auf Pfiff muss er sofort zurückkehren.
- Es wird mit Funkgeräten gearbeitet. Die Sichtung von Rehen wird gemeldet.

Während ihrer langjährigen Tätigkeit hatte Frau Kunz nie einen Vorfall zu verzeichnen.

Samantha Benito Gaberthüel erkundigt sich, ob die Gruppe auch alternative Orte angesehen hat.

Frau Kunz antwortet, dass ihre Übungsgruppe in Therwil ein Revier erhalten hat. Wird jedoch Jahr ein, Jahr aus am selben Ort trainiert, kennt der Hund das Gebiet in- und auswendig. Es wird eine Abstellfläche für ca. 6 Fahrzeuge benötigt. Weiter führt Frau Kunz aus, die Hunde seien an Spaziergänger, Reiter, Velofahrer und Hunde gewöhnt. Während der Setz- und Schonzeit bzw. 4 Monaten finden selbstverständlich keine Trainings im Wald statt.

Andrea Meppielerachtet nicht den Hund als Problem. Sie befürchtet, dass sich Jogger an den Personen im Gebüsch erschrecken.

Markus Gschwind erkundigt sich, ob mit Triopan auf die Sanitätsausbildung aufmerksam gemacht wird. Er gibt zu bedenken, dass sich viele Leute vor Hunden fürchten.

Frau Dubath erklärt, die Personen seien mit gelben Westen ausgestattet. Sie betont nochmals, dass während der Setz- und Schonzeit keine Übungen durchgeführt werden. Dies gilt ebenso für die Jagdzeit.

Felix Schenker ist der Meinung, der Gemeinderat könne vorerst auf Zusehen hin das Übungsrevier zugestehen. Falls es zu Reklamationen komme, müsste der Rat nochmals über die Bücher.

Andrea Meppieler kann nicht nachvollziehen, wieso ausgerechnet das Gebiet beim Vita Parcours als Übungsrevier genutzt werden soll.

Markus Gschwind unterstützt das Anliegen, vorausgesetzt die Trainings werden mit Triopan angezeigt.

Domenik Schuppli kann nur unter strengen Bedingungen zustimmen:

- Publikation im Hofstetten-Flüh aktuell
- Klar deklariert zu welchen Bedingungen
- Angabe der Zeiten

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, auf Zusehen hin die Bewilligung für das Übungsrevier im Gebiet Vita Parcours ab Holzschopf zu erteilen, unter der Voraussetzung, dass die Trainings mittels Triopan angezeigt und im Hofstetten-Flüh aktuell schnellstmöglich publiziert werden.

0.1.8.1	Kommissionswahlen allgemein
171	Ersatzwahl Wahlbüro Ersatzwahl Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen

Ersatzwahl Wahlbüro

Herr Christian Wilhelm, SVP, hat im August 2018 seine Demission als Mitglied des Wahlbüros eingereicht.

Ebenso wird durch den geplanten Wegzug von Frau Daniela Schwyzer, FDP, eine weitere Vakanz entstehen.

Nach Absprache mit der Ortspartei FDP Die Liberalen unterbreitet die SVP für die frei werdenden Sitze nachfolgende Wahlvorschläge für den Rest der Amtsperiode 2017/2021:

- Frau Petra Hauser, 1991, Studentin, Bünweg 40, Hofstetten
- Frau Jasmin Kräuchi, 1983, kaufm. Angestellte, Römerstrasse 18, Hofstetten

Beschluss:

Der Gemeinderat wählt einstimmig Frau Petra Hauser und Frau Jasmin Kräuchi für den Rest der Amtsperiode 2017/2021 ab 01.01.2019 als neue Mitglieder des Wahlbüros.

Ersatzwahl Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen

Herr Rolf Haberthür hat aufgrund seiner hohen beruflichen Belastung seine Demission als Mitglied der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen eingereicht.

Die Ortspartei CVP beantragt dem Gemeinderat, Herr Markus Stöckli, 1977, Elektrosicherheitsberater und Gebäudeautomatiker, Neuer Weg 24, Hofstetten, als Nachfolger von Rolf Haberthür zu wählen.

Beschluss:

Der Gemeinderat wählt einstimmig Herr Markus Stöckli für den Rest der Amtsperiode 2017/2021 als neues Mitglied der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen.

9.1.1	Finanzplanung, Investitionsplanung
172	Mittel- und Langfristplanung

Der Finanzplan 2019 – 2029 wird auf der Basis des Budgets 2019 fortgeschrieben. Berücksichtigt sind der Bau eines neuen Werkhofs sowie die Umnutzung des alten Primarschulhauses.

Die Abgabe an den neuen Finanzausgleich ist im 2019 mit netto CHF 1.327 Mio. budgetiert und wird in der Planung fortgeschrieben.

Es ist kein Zuwachs und keine Reduktion der Steuerkraft geplant. Die kantonalen Subventionen an die Lehrerbesoldung sind im Budget 2019 des Zweckverbandes Schulen Leimental enthalten. Diese entsprechen etwa 38% der Lehrerbesoldung ohne Sozialkosten.

Beim Fremdkapitalzins wird bis 2020 ein Durchschnitt von 1.0%, ab 2021 von 1.25% bis 2024 und danach von 2.0% angenommen.

Während der ganzen Planperiode betragen die linearen Abschreibungen auf das alte Verwaltungsvermögen rund CHF 13.1 Mio.

Das neue Verwaltungsvermögen wird linear ab Nutzung und auf Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die geplante Steuerzunahme von 1.1% berechnet sich auf der Basis der Steuerhochrechnung 2018 von CHF 13.3 Mio.

Im Jahr 2020 wird ein Rückgang der Einnahmen von CHF 250'000.-- bei den Steuern aus Vorjahren prognostiziert. Ab dem Jahr 2021 werden mit Steuerzunahmen zwischen 1.1% und 2.9% geplant.

Die Investitionen beeinflussen die Höhe der Abschreibungen sowie die Finanzierung. In den nächsten 11 Jahren sind Investitionen in der Höhe von CHF 26'521'000.-- geplant. Wobei der Löwenanteil auf den Ausbau und Unterhalt der Kantons- und Gemeindestrassen sowie die Umnutzung des alten Primarschulhauses und den Neubau Werkhof entfällt.

Wichtige Kennzahlen sind:

- Gewichteter Nettoverschuldungsquotient: Ziel ist, diesen möglichst unter 100% zu halten.
- Selbstfinanzierungsgrad
- Eigenkapital im Verhältnis zum Fiskalertrag
- Eigenkapitaldeckungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum Aufwand)
- Zinsbelastungsanteil
- Nettoverschuldung pro Einwohner

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die langfristige Finanzplanung 2019 – 2029 und verabschiedet diese zur Kenntnisnahme zuhanden der Gemeindeversammlung.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
173	Verschiedenes

- Einige Termine:
 - 06.01.2019, 16:30 Uhr Neujahrsapéro in der Kulturschmiede, Talstrasse, Flüh
 - 08.01.2019, 19:00 Uhr Gewerbeverein Hinteres Leimental: Neujahrsapéro
 - 11.01.2019, 18:00 Uhr Gewerbe und Industrie Laufental Schwarzbubenland: 2. Neujahrsempfang

- Neujahrsapéro
 Markus Gschwind informiert, dass es bei der Nomination „Hofstetter-Flühler 2018“ drei Kategorien gibt:
 Auszeichnung für langjährige Tätigkeit
 Classic
 Junior
 Felix Schenker wird die Neujahrsansprache halten.

- Tagesstätte Oase
 Brigitte Stöckli Oser und Felix Schenker werden der Einladung folgen.

- Verkehrsinsel
 Andrea Meppiel informiert, dass die Verkehrsinsel bei der Garage Stöckli versprayed wurde. Da es sich um eine Kantonsstrasse handelt, ist das Entfernen Sache des Kantons.

- Internes Kontrollsystem (IKS)
 Mit Schreiben vom 05. Dezember 2018 informiert das Amt für Gemeinden, Abt. Gemeindefinanzen, dass der Einführungstermin für das IKS bei den Gemeinden auf das Rechnungsjahr 2020 verschoben wird.

Schluss der Sitzung: 22:30 Uhr

Hofstetten, 19. Dezember 2018

Felix Schenker
 Gemeindepräsident

Verena Rüger
 Gemeindeschreiberin